



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
ERSTES BUCH Der Stammsitz	
Einleitung: Vergangenheit und Gegenwart im Raume der alten Hofeslandschaft	11
<i>Erster Abschnitt: Der Schultenhof als Verwaltungs- und Siedlungsschwerpunkt</i>	
Wirtschaftsformen im Zeitalter des mittelalterlichen Lehns- und Hofesrechtes	
Grundherrschaft und Hofesverbände — Hof und Hufe	15
Das Hofesgericht	17
Das Landesherrliche Gericht	18
Die gemeine Mark	19
Marxlohs Frühzeit	
Der Siedlungsgang im Raume zwischen Emscher und Elpe	21
Dienstmannsitz an Landwehr und Landstraße	23
Der Name Marxloh	24
Wehrhafte Anlage	24
Die Entwicklung zur Bauerschaft. — Der Zehntbezirk Marxloh	25
Haus, Hof und Land	
Der Schultenhof in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Hoff Marxloh	32
Die Bükers-Hufe	35
<i>Zweiter Abschnitt: Die Geschlechterfolge auf dem Marxloher Schultengut</i>	
Älteste Urkunden nennen erste Namen	
Drei Generationen aus dem 15. Jahrhundert	
Ein Holtener Zweig der Familie	38
Witwe Marxloh, ihr Sohn Schulte Johann (I) und dessen Gattin	39
Hamborner Chorherren bewahren das Gedächtnis der Metta de Marslo	40
Schulte Johann (II) und Frau Adelheid (Alet)	41
Schulden aus dem Mannesstamm Stratmann	
Hermann Schulte zu Marxloh und Frau Alet	44
Schulte Johann (III) zu Marxloh und Frau Elisabeth	45
Schulte Heinrich (I) und Frau Kunigunde Overbruck	45
Schulden aus dem Mannesstamme Barlen	
Das Holtener Bürgermeistergeschlecht Barlen	48
Friedrich Barlen und Frau Anna zu Marxloh	48
Schulte Heinrich (II) Barlen und Frau Mechtild Schulte-Alsum	52
Schulte Franz Barlen und Frau Catharina Winkelmann	55

Haus Overbruck stellt Marxloher Schulden	
Schulte Johann (IV, Overbruck) und Frau Mechtild Marxloh	59
Schulte Franz (II) zu Marxloh und Frau Anna Hagenacker	62
Schulte Johann (V) zu Marxloh und Frau Catharina Haverkamp (2. Ehe mit Wennemar Maas) ..	66
Schulte Franz (III) zu Marxloh und Frau Elisabeth Krüsmann	70
Johann (VI) Schulte-Marxloh und Frau Margarethe Borgards	76
Heinrich Schulte-Marxloh, Marxlohs »letzter Hofeschulte« und Frau Elisabeth Overbruck	80

Dritter Abschnitt: Ahnenreihen der Frauen der Schulden zu Marxloh

Das Alsumer Schultengeschlecht (auf dem Hof)	
Der Schultenhof als Ursprung des Dorfes Alsum	89
Die Stammfolge im Alsumer Schultengeschlecht	92
Das Geschlecht Haverkamp	
Auf dem Haverkamp	99
Die Stämme Giesen, Schulte-Dümpten, ingen Wyen und Klennen in Meiderich-Dümpten	101
Das Geschlecht Ingerfurth	
Aus der Geschichte der Siedlung »in der Furt«	104
Die Geschlechterfolge auf dem Ingerfurth-Gut	
Zwei Generationen des 16. Jahrhunderts	106
Der Mannesstamm Bonmann auf dem Ingerfurth-Gut	108
Der Mannesstamm Overbruck auf dem Ingerfurth-Hof	109
Schürmann (inger Schüren)	112
Der Stamm Bonmann	112
Schwartz zu Wittfeld und die Schulden zu Abteloh	
Der Stamm »zu Wittfeld« oder Rüttgers	113
Das Geschlecht Schwartz oder »des Wirts« zu Wittfeld	114
Das Schultengeschlecht zu Abteloh	117
Rönsberg: Der Bezirk Rönsberg	119
Der Stamm Rönsberg	121
Das Schultengeschlecht zu Mühl	
Haus und Hof	124
Die Geschlechterfolge des Stammes zu Mühl	
Acht Generationen aus dem alten Schultenstamm	125
Der Stamm Vennmann auf Großemühl	126
Die Schulden zu Krumpen	
Hof und Zehntbezirk Krumpen	128
Die Generationen	129
Das Geschlecht Vennmann	130
Die Schulden zu Mattler	131
Auf dem Kamp	133
Der Stamm Wissermann	135
Buschmann zu Hasselt	137
Das Geschlecht Krüsmann und seine Heimat	
Der Krüsmannshof in der Siedlungsentwicklung der Bauerschaft Wehoven	139
Der Stamm Schulte ter Schüren auf dem Krüsmannsgut	143
Der Schürmannshof	148
Das Geschlecht Hoffmann	
Das Lehngut »auf dem Hofe« oder Cronenhof	152
Die Stammfolge auf dem Hoffmannshof	
Die beiden ältesten Generationen	155
Der Mannesstamm Schulte-Marxloh	155
Der Mannesstamm von Lirich	156
Haus Temminghoven an der Emscher	162
Stamm ter Linden (Lindemann)	165

Die Geschlechter Borgards zu Fahrn und »von Fahrn«	
Der Borgardshof und sein Name — Die älteren Stämme	169
Der Mannesstamm Butendorf auf dem Borgardsgut	171
Butendorf in Atrop bei Werthausen	174
Das Geschlecht Devens	
Die Schmiede-Dynastie Devens in Biefang	175
Der Stamm Rademacher	178
Der Stamm Heckmann in Biefang	179

ZWEITES BUCH

Das Overbrucksgut

Erster Abschnitt: Ursprung und Geschichte des Overbrucks gutes

Die Hufe über dem Buch	181
Drei Güter wachsen zusammen	184
Im Hamborner Hofesverband	187

Zweiter Abschnitt: Die Geschlechterfolge des Hauses Overbruck

Erste Namensträger und der Mannesstamm Stratmann auf dem Overbrucks gut	
Hermann (I) Overbruck geb. Stratmann und seine Familie	189
Der Mannesstamm Großeicken auf dem Overbrucks hof	
Hermann (II) Overbruck geb. ingen Eicken und Frau Catharina Rönsberg	194
Wilhelm (I) Overbruck und Frau Marie Dentgen	195
Arnt Overbruck und Frau Enneken Scholthoß (Arnt Overbruck und Frau Enneken Marxloh)	196
Wilhelm (II) Overbruck und Frau Gertrud Nahlen	199
Der Mannesstamm Müller (Schulte-Aldenrade) auf dem Overbrucks gut	
Heinrich (I) Overbruck geb. Müller und Frau Elisabeth Overbruck (2. Ehe mit Frau Elisabeth Möhlenkamp)	201
Wilhelm (III) Overbruck und Frau Anna Dörnemann-Pattberg	202
Heinrich (II) Overbruck und Frau Catharina Herker	203
Wilhelm (IV) Overbruck und Frau Elisabeth Kellermann-Maass	204
Heinrich (III) Overbruck und Frau Alette Brauer	207
Fünf Generationen »Auf der Straten«	211
Das Geschlecht Großeicken	215
Das Schultengeschlecht Aldenrade (Müller-Aldenrade)	
Der Hof und die Mühle	217
Die Stammfolge	
Der Mannesstamm Schulte-Walsum auf dem Aldenrader Schultengut	218
Der Mannesstamm Breiken (auf der Breyen) auf dem Aldenrader Schultenhof	219
Das Geschlecht Ardes	
Ardes in Biefang	221
Wibbelmann (auf der Wibbell) in Marxloh	224
Breiken (auf der Breyen)	
Der Hof auf der Breyen: einstmals Oberhof zu Elpe	226
Die Stammfolge auf dem Breikenshof	228
Das Geschlecht van Varn auf dem Arnshof	230
Das Geschlecht Hausmann-Becker zu Aldenrade	
Die Beckershufe	232
Die Schulten zu Barfurth	236

DRITTES BUCH

Ahnenreihen der Frauen in der Overbrucksfamilie

Die Schulten »to Hogh«	239
Nahlen zu Borkhoven	
Der Nahlenhof	241
Der Stamm Möhlenkamp	242
Der Stamm Hilgenschneider (Hilgers) zu Wittfeld	245
Emschermann (auf der Emscher)	245
Dörnemann	248
Herker (Auf dem Hercker)	250
Der Mannesstamm Schulte-Alsum	250
Der Mannesstamm Pothmann	251
Der Mannesstamm Lakum	251
Der Pothmannshof in Beeck	
Ältere und neuere Namen	252
Der Stamm Pothmann (auf dem Poth)	255
Der Stamm Kellermann	
Auf dem Keller	255
Der Stamm Wyacker	259
Die Geschlechter zu Lakum	
Lakum als Ausgangspunkt für die Besiedlung des Meidericher Bezirks	260
Der Stamm Wintgens zu Lakum	262
Der Stamm Kracht	264
Der Stamm Feldmann	265
Michels zu Berge	266
Das Backhausgut	268
Maas-Kellermann	
Die Geschlechter »zu Schwelgern«	
Der Hof zu Schwelgern	270
Der Stamm Maas	271
Der Stamm »zu Schwelgern«	275
Der Lehnhof und sein Geschlecht in sieben Generationen	
Die Lakheimer (Laksche) Hufe oder Stapelshufe	277
Die Lehnhoff'sche Geschlechterfolge	279
Nienhaus »am Wasser«	283
Das Geschlecht Scherrer in drei Jahrhunderten	284
Der Stamm Gatermann	290
Schulte-Walsum und Breimann (Breyermann)	
Der Schultenhof	292
Das Geschlecht Breimann	293
Hauptmann, ein Holtener Ratsherrengeschlecht	296

VIERTES BUCH

Das Geschlecht Brauer	
Hof und Land	
Die Geschlechterfolge	
Vier Generationen des älteren Mannesstammes Brauer	298
Der Mannesstamm Kusen auf dem Brauersgut	299
Der Mannesstamm Hoberg auf dem Brauershof	300
Der Mannesstamm Winsberg auf dem Brauersgut	300
Die Stämme Düssel und Kusen	302
Der Stamm Fischer	306

Das Beecker Schultengeschlecht Hannis ingen Hof	
Alsum als Ausgangspunkt	307
Auf dem Oberhof Beeck	308
Auf dem Alsumer Stammgut	311
Das Geschlecht von Hanxlede (Hantzeler) auf Haus Knipp	312
Der Stamm Hoberg	315
Van Stockum-Winsberg	
Ein Gang durch das alte Stockum	317
Acht Generationen Winsberg	
Das Gut und sein Name	319
Der Mannesstamm van Stockum	320
Der Mannesstamm von Laar	321
Der Stamm van Stockum (zu Stockum)	324
Das Geschlecht Ostrich	325
Das Geschlecht »zu Laar« (von Laar)	327
Der Stamm Vester-Stemmer	331
Stemmer	332
Die Geschlechter »An der Neumühle« (Tönnissen) und Niewerth	
Der Stamm »An der Neumühle«	333
Der Stamm Niewerth in Beeck	336
Vom Heckmannshof zur Neuen Mühle	338
Das Geschlecht Kolkmann	338
Zwei Generationen aus dem Geschlecht Feldmann in Buschhausen	340
Der Stamm Buschmann auf dem Rönsberger Thomashof	341
Der Stamm Angenend in Schmidthorst	342
Götzen zu Borkhoven	346
Die Vohwinkeler Geschlechter Dentgen und Heintges	
Der Stamm Dentgen	347
Der Stamm Heintges zu Vohwinkel	349
Das Schultengeschlecht zu Hasselt	
Der Ort und seine Geschichte	352
Die Geschlechterfolge im Hause Schulte-Hasselt	353
Die Schulten zu Bruckhausen	359
Das Geschlecht Buschmann auf dem Hof inger Loh	360
Das Geschlecht Kerckhoff	
Auf dem Kerckhoff	364
Das Beecker Schultengeschlecht Wrede	
Das Gut »in dem Bongart«	369
Sechs Wrede-Generationen	369
Der Stamm am Pütt—in der Schmitten	374
Das Geschlecht Marren (Merren) -Düssel	
Die Familie »am Meer«	375
Der Stamm Wens (Wentz)	379
Das Geschlecht Hagenacker	
Das Gut »auf dem Hagenacker«	380
Die Hagenackerstämme bis 1663	381
Der Mannesstamm Dentgen	384
Das Geschlecht in der Heggen	387
Steinschen und Hofschén in Baerl	
Allgemeiner Überblick über die linksrheinischen Geschlechter	391
Das Geschlecht Steinschen, Kiesendahl, Barten und Kersken	392
Das Geschlecht Hofschén, Dahmen, Giesen	394
Quellen und Nachweise	399
Anmerkungen	402
Erklärungen der Kopfleisten	426

VORWORT

Als zweiter Band der »Geschichte der Familie Meyer-Dinslaken und ihrer Ahnen« enthält das vorliegende Buch den umfangreichsten Teil der Ahnengeschichte, nämlich die Geschichte der Vorfahren von Frau Alette Meyer geb. Schulte-Marxloh, der Mutter von Herrn Fabrikbesitzer Senator E. h. Fritz H. Meyer.

Beim Ahnenkreis Schulte-Marxloh befindet sich die Familienforschung in der glücklichen Lage, über Quellen verfügen zu können, die weit über das in anderen landläufigen familiengeschichtlichen Werken Erreichbare hinausgehen. Es sind in der Hauptsache Quellen aus den Archiven der ehemaligen geistlichen Grundherrschaften der Ahnenlandschaft, vorab der Prämonstratenserabtei Hamborn und des Stiftes Essen, in zweiter Linie auch aus den landesherrschaftlichen Archiven. Soweit das Geschlecht der Marxloher Schulden selbst in Frage kommt, hat sich wertvolles Urkundengut vom 16. Jahrhundert an im Familienbesitz erhalten. Bis um 1800 gehörten die Höfe der hier geschilderten Geschlechter größtenteils zu einem Hofesverband oder zu einer Grundherrschaft. Lehens- und Behandigungsurkunden sowie Hofesgerichtsprotokolle lassen die aus den kirchenbuchamtlichen Eintragungen gewonnenen Ergebnisse, die seit der Mitte des 17. Jahrhunderts lediglich Namen und Lebensdaten geben können, nicht nur anschaulich vervollständigen. Sie vermitteln, zum Teil bis ins 16. und 15. Jahrhundert zurück, auch ein geschlossenes Bild über die Stammfolge einzelner Geschlechter.

Es ist in dieser Ahnenlandschaft stets die Heimat, der Hof, die in unseren älteren Quellen im Vordergrund stehen. Der Hof gibt der Familie den Namen, der auch für einen eingeheirateten Schwiegersohn oder für einen neu auf das Gut gekommenen Stamm maßgebend bleibt. Viele der hier geschilderten Familien oder vielmehr ihre

Heimat sind mit der engeren Landschaftsgeschichte und mit der ältesten Siedlungsentwicklung aufs engste verbunden, wie denn auch allein schon der Haus- und Familienname ein wesentliches Stück Landschaftshistorie in sich begreift. Der Schuldenhof Marxloh beispielsweise ist der Ursprung der Bauerschaft und des heutigen großen Stadtteiles gleichen Namens. Ähnlich verhält es sich mit den Schuldenhöfen in Alsum, Bruckhausen, Beeck. Auch auf den ehemaligen Rittersitzen Haus Knipp und Haus Temminghoven saßen Vorfahren der hier behandelten Geschlechter.

Bei so weit entlegenen Zeiträumen können die Umwelt der Vorfahren sowie die Wirtschafts- und Rechtsformen ihrer Zeit dem Verständnis der heutigen Nachfahren nur nahegebracht werden, wenn die Darstellung auf breitem zeitgeschichtlichem Hintergrund erfolgt. Das geschieht, um einige Beispiele zu nennen, im Rahmen der Genealogie der Marxloher Schulden allgemein landschaftsgeschichtlich sowie hinsichtlich der hofesrechtlichen Umwelt, näherhin des Hofesverbandes Beeck, bei der Genealogie Overbruck im Zusammenhang mit der Entwicklung des Hofesverbandes Hamborn und bei einer Reihe der in Meiderich beheimateten Geschlechter unter Berücksichtigung der Geschichte des Hofesverbandes Lakum. Ebenso wird die Heimat der Vorfahren aus den Bezirken Holten und Walsum gemäß der siedlungsgeschichtlichen und hofesrechtlichen Entwicklung eingehend geschildert.

So will das vorliegende Buch gegenüber dem familien-geschichtlichen Schrifttum landläufiger Art auf weiten Strecken Neuland begehen: Familien- und Ahnengeschichte wird zur Heimat- und Landschaftsgeschichte, die über den Kreis der an dem Werk zunächst familien-geschichtlich Interessierten hinaus allgemein gültige

Landschaftshistorie zu vermitteln bestrebt ist. Das entspricht auch dem ausdrücklichen Wunsche des Herrn Senators E. h. Fritz H. Meyer, dessen Ahnen hier geschildert werden und dem als dem Leiter des Vereins für Heimatkunde im Kreise Dinslaken die Verlebendigung landschaftlicher Vergangenheit besonderes Anliegen ist. Als »Ahnengeschichte« enthält dieses Buch eine ganze Reihe von »Familiengeschichten«; im Raume des heutigen Stadtgebietes Duisburg-Nord allein kommen rund 80 Ahnenstämme in Frage. Doch wird der einzelne Stamm nur soweit behandelt, bis er in einen anderen einmündet, der die Geschlechterkette weiterführt. Die meisten Generationen umfaßt dabei naturgemäß die Darstellung der Genealogie Schulte-Marxloh; sie reicht vom 15. Jahrhundert bis in unsere Zeit. Ihr zunächst kommt zeitlich die Genealogie Overbruck, dann die der Brauer und wie die anderen Stämme alle heißen, die die im ersten Band enthaltene Ahnentafel nach Ziffern aufweist. Zur Charakterisierung der einzelnen Ahnenpaare gehört deren Familie. Hier werden, soweit es die Quellenlage gestattet, Verzweigungen der einzelnen Vorfahrengeschlechter wenigstens angedeutet. Die Verzweigungen weiter abwärts zu verfolgen, also Nachfahrentafeln aller Stämme zu geben, die in irgendeiner Zeitperiode Glieder der Ahnenkette stellten, hieße den Rahmen des Buches sprengen. Immerhin enthält das Werk vor allem aus der »Vorkirchenbuchzeit« und aus den archivalischen Quellen sehr viel Material, das noch für andere familien-geschichtliche Ausarbeitungen als Grundlage dienen kann. Auch sonst wird der heimatgeschichtlich interessierte Leser manche Aufschlüsse soziologischer, wirtschafts- und rechtsgeschichtlicher Art — vor allem über die Geschichte der Hofesverbände — und nicht zuletzt in namenkundlicher Beziehung dem Werke entnehmen können.

An sich mag mancher Leser des Buches darüber erstaunt sein, daß in einem Raum, der durch die Industrie von Grund auf umgestaltet ist und in dem nur ganz wenige Hofesstätten diese Umgestaltung überlebt haben und dem Namen nach heute noch bekannt sind, Quellen so umfangreicher Art die Vergangenheit aufzuhellen vermögen. Es darf dabei hinzugefügt werden, daß seit dem Ausgang des zweiten Weltkrieges der weitaus

größte Teil des Archivs der ehemaligen Prämonstratenserabtei Hamborn der Forschung nicht mehr zur Verfügung steht. Die in Verlust geratenen Behandlungsbücher, Markberechtigungsverzeichnisse und andere wichtige Akten konnten hier nur um deswillen ausgiebig verwertet werden, weil der Verfasser dieses Werkes schon vor dem zweiten Weltkriege sich Abschriften aus dem jetzt verlorenen oder doch unleserlich gewordenen Archivgut angefertigt hatte: einige Tausend Stück allein aus den Behandlungsbüchern.

Der umfangreiche Stoff ist so gegliedert, daß der Leser an Hand der im ersten Band enthaltenen Gesamttafel und an Hand der beigegebenen Einzelstammtafeln sich leicht orientieren kann. Die beigelegten Zeichnungen nach alten Flurkarten sollen von den Wohnsitzen der Ahnengeschlechter und deren Umwelt und nicht zuletzt von der siedlungsgeschichtlichen Entwicklung eine Anschauung vermitteln. Der Text soll durch Fußnoten nicht belastet werden, daher sind die Quellennachweise in einem Anhang untergebracht. Der Text wurde von Frau Dr. Cläre Pelzer, Dinslaken, in Zusammenarbeit mit dem Verfasser nach genealogischen Gesichtspunkten endgültig geordnet und gegliedert. Für diese Mitarbeit und für die Mithilfe bei der Auswahl von Bebilderungsbeigaben ist Verfasser Frau Dr. Pelzer zu Dank verbunden.

Es bleibt noch die angenehme Pflicht, allen wissenschaftlichen Stellen, die das Zustandekommen dieses Werkes ermöglicht haben, geziemenden Dank abzustatten. In erster Linie gilt der Dank dem Leiter des Staatsarchivs Düsseldorf, Herrn Archivdirektor Dr. Oediger, mit seinen Mitarbeitern. Der leider zu früh verstorbene Duisburger Stadtarchivar Dr. Walter Ring hat am Fortgang der Vorarbeiten für das vorliegende Werk besonders regen Anteil genommen und es ebenso wie sein Nachfolger, Herr Stadtarchivar Dr. von Roden, durch zur-Verfügungstellen vieler Archivalien gefördert. Bereitwillig unterstützte weiterhin das Stadtarchiv Oberhausen unter seinem Leiter Herrn Gehne die Einsichtnahme in die von ihm verwalteten Bestände. In den Dank sind viele Pfarrämter und kirchliche Gemeindeämter mit einzuschließen, auf deren Archive sich die Vorarbeiten des Verfassers erstreckten.